

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „tibo“ vom 8. April 2018 19:23

Der Thread spiegelt interessanterweise ziemlich genau den Inhalt des Buches "Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten" von Granzow-Emden wider. Dabei stellt er z.B. auch fest, dass 60% der am häufigsten genutzten Verben keine "Tuwörter" sind. Statt der semantischen Zugangsweise schlägt der Autor deshalb die syntaktische Zugangsweise vor. *Wo* steht das Verb im Satz (Satzfelder) und *was* bewirkt es im Satz (Ergänzungen / Satzglieder). Erste Frage solle methodisch durch ausprobieren geschehen, indem die Kinder Sätze mit Wortkarten untereinander bilden bzw. bilden und aufschreiben. Granzow-Emden betont dabei, dass das Verb als wichtigster Teil des Satzes die ganze Schulzeit über behandelt werden muss und erst am Ende annähernd vollständig behandelt sein kann.

Es wäre sehr interessant, ob jemand diese Zugangsweise schon erfolgreich in der Grundschule ausprobiert hat. Dann stellt sich die Frage, ob die Probleme durch diese anspruchsvollere (und sicher grammatikalisch richtige) Zugangsweise weniger Probleme bereitet als die (späteren) Probleme bei der Zugangsweise über die Semantik.